



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 48/2003

Fachbereich Recht und Ordnung

vom: 17.03.2003

Beschlussvorlage

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Straßenverkehrsausschuss

Bezeichnung des TOP

Bürgeranregung auf Ausschilderung der Lenbachstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich

Beschlussvorschlag:

Die Anregung des Kindes Jennifer Zimmermann, Lenbachstr. 8, 59174 Kamen und weiterer Kinder der Lenbachstraße auf Ausschilderung der Lenbachstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich (im Volksmund: Spielstraße) wird abgelehnt.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Mit Anregung vom 22.10.2002 beantragt die 12jährige Jennifer Zimmermann mit 7 weiteren in der Lenbachstraße wohnenden Kindern die Ausschilderung der Lenbachstraße als sogenannte „Spielstraße“ (verkehrsberuhigter Bereich).

Die gewünschte Ausschilderung ist von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Nord unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte geprüft worden:

Die Lenbachstraße ist in eine Tempo 30-Zone integriert. Im Einmündungsbereich der Straße „Mersch“ ist sie mit Zeichen 357 (Sackgasse) nebst Zusatzzeichen „Keine Wendemöglichkeit“ ausgeschildert.

Bei der Lenbachstraße handelt es sich um eine Sackgasse, die nur über die Straße „Mersch“ angefahren werden kann. Südlich ist sie durch eine mit 2 Pollern gesperrte Bahnunterführung begrenzt. Die Poller verhindern die Durchfahrt von mehrspurigen Fahrzeugen.

Wie langjährige Beobachtungen zeigen, sind die Poller bis auf wenige Ausnahmen aufgestellt und verankert; insofern muss der Begründung der Antragsteller an dieser Stelle widersprochen werden.

Von den Schülern der weiterführenden Schulen an der Gutenbergstraße wird die Lenbachstraße mit der Unterführung insbesondere in der Zeit zwischen 7.00 und 8.00 Uhr gern als Abkürzung des Schulweges vom Stadtzentrum aus fußläufig oder mit Fahrrädern genutzt.

Weiterhin befahren auch einige Eltern in der o.g. Zeit die Lenbachstraße, um ihre schulpflichtigen Kinder vor der Durchfahrtssperre aussteigen zu lassen. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens zu den Schulanfangszeiten lassen andere Eltern ihre Kinder bereits in der Straße „Mersch“ aussteigen.

Unfälle sind seit 1995 (Zeitraum der vorliegenden Statistiken) der Polizei nicht gemeldet worden.

Um die vorstehend beschriebene Sackgasse in einen verkehrsberuhigten Bereich zu ändern, müssten nach den Verwaltungsvorschriften zu den Zeichen 325 und 326 nachfolgende Kriterien erfüllt sein:

Durch geschwindigkeitshemmende Maßnahmen müsste die betroffene Straße vom Straßenbaulastträger oder der Straßenbaubehörde so hergerichtet werden, dass sie überwiegende Aufenthalts- und Erschließungsfunktionen erfüllt.

Dabei müsste durch äußere Gestaltung optisch die Aufenthaltsfunktion vor dem Fahrzeugverkehr überwiegen. Dies wird in der Regel durch einen niveaugleichen Ausbau der gesamten Straßenbreite erreicht.

Gleichzeitig sind Flächen für den Fußgängerverkehr zu reservieren oder durch geeignete Maßnahmen (z.B. Poller/Bewuchs) von dem befahrbaren Bereich abzugrenzen.

Die Straße muss für alle zu erwartenden Fahrzeugarten zu befahren sein.

Der Parkraumbedarf sollte in angemessener Weise Berücksichtigung finden. Entsprechende Flächen sind durch Bodenmarkierung oder Pflasterwechsel kenntlich zu machen.

Bei der Lenbachstraße liegen die o.g. Voraussetzungen bis auf den niveaugleichen Ausbau und die Öffnung für alle Fahrzeugarten derzeit nicht vor.

Die weiteren Voraussetzungen müssten durch bauliche Maßnahmen mit hohem finanziellen Aufwand außerplanmäßig geschaffen werden.

Auch würden bei Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs den Anliegern durch die Schaffung von Freizonen und gekennzeichneten Parkbuchten Parkmöglichkeiten entzogen. Bisher kann in der Lenbachstraße mit KFZ am äußerst rechten Fahrbahnrand geparkt werden.

Auch die zukünftigen Fußgänger- und Radfahrverkehre, bedingt durch das Baugebiet „Volkermanns Hof“, würden bei Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs nicht unterbunden werden.

Einem Ausbau der Lenbachstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich stehen wie dargestellt sachliche und finanzielle Gründe entgegen.

Die Verwaltung hat bereits unmittelbar nach Eingang der Bürgeranregung telefonisch Kontakt aufgenommen und über die Überlegungen zur jetzt vorgelegten Entscheidung sowie über das parlamentarische Verfahren informiert.

Überdies ist beabsichtigt, die antragstellenden Kinder nach der Entscheidung des Straßenverkehrsausschusses einzuladen und - neben der üblichen formellen Bescheiderteilung - ein darlegendes Gespräch zu führen.

An den Bürgermeister
der Stadt Kamen
Rathausplatz 1

59174 Kamen

STADT KAMEN	
24. OKT. 2002	
BM	

Kamen, 22.10.2002

Betr.: Antrag auf „Spielstraße“

Sehr geehrter Herr Erdtmann,

wir, die Kinder der Lenbachstraße, machen uns schon seit langer Zeit Gedanken um unsere Sicherheit beim Spielen.

In unserer kleinen Straße wohnen zur Zeit 7 minderjährige Kinder, die in einer tollen Gemeinschaft gerne zusammen spielen. Dafür nutzen wir häufig den Wendeplatz, der sich dazu prima anbietet. Unser Problem ist nur, dass wir hier den fahrenden Verkehrsteilnehmern ausgesetzt sind. Es fahren ja nicht nur unsere Eltern hier hin und her, sondern auch täglich fremde Eltern, die es sich bequem machen wollen, wenn sie ihre Kinder von der Schule abholen. Dann wird der Wendeplatz zum Parkplatz umfunktioniert und hier herrscht ein ständiges Ein und Aus. Dazu kommt natürlich der Fahrrad- und Mofa-Durchgangsverkehr der Schüler. Das ist ja nicht weiter schlimm, denn wir gehen ja auch alle zur Schule und sind ebenfalls froh, die Abkürzung unter der Bahn nehmen zu können. Leider wird dieser Weg aber nicht nur von Radlern oder Fußgängern genutzt. Immer wieder kommt es vor, dass auch Autos diesen Weg nehmen. Eigentlich wäre das nicht möglich, denn unter der Bahn sind zwei Vorrichtungen, in die man die rot-weißen Pfähle stecken kann, die größere Fahrzeuge an der Durchfahrt hindern würden. Diese sind aber meistens nicht beide genutzt, sondern es befindet sich so gut wie immer nur ein Pfeiler in der Halterung. Also ist es ein leichtes diese Durchfahrt auch für größere, somit schnellere und gefährlichere Fahrzeuge nutzbar zu machen. Man muss nur mit zwei Rädern den Gehweg nutzen und schon ist auch ein Auto durch!!!

Zusätzlich machen wir uns auch Sorgen, was aus unserer schönen, ruhigen Straße wird, wenn das Baugebiet „Volkermann“ erst bewohnt wird. Sicherlich wird auch hier dann ein größeres Verkehrsaufkommen sein als bisher. Natürlich werden viele Fußgänger diesen Weg nutzen. Doch es lässt sich ja nicht verhindern, dass Radfahrer ihn ebenfalls als optimalen Weg in die Stadt nehmen werden.

Bitte, Herr Erdtmann, machen Sie es möglich, dass wir hier weiterhin spielen können und ernennen unsere Lenbachstraße zur „Spielstraße“!

Mit einem solchen Schild werden alle Verkehrsteilnehmer darauf hingewiesen, dass sie mit spielenden Kindern in dieser Straße rechnen müssen. Hier gibt es keinen Gehweg, so dass wir wirklich der Gefahr der Straße ausgesetzt sind!

Es ist schon mehrmals passiert, dass wir wild hupenden Motorroller-Fahrern oder rasenden Radlern nur soeben vor den Reifen wegspringen konnten, weil es bislang hier keine Einschränkung gibt.

Bitte helfen Sie uns, dass wir uns hier sicher fühlen können!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Brief ernst nehmen würden und uns bald eine Antwort schicken könnten.

Ihre Benachrichtigung senden Sie bitte stellvertretend für uns alle an: Jennifer Zimmermann, Lenbachstr. 8, 59174 Kamen

Mit freundlichen Grüßen

THERESA

und Lea Eulenstein

Jennifer
Zimmermann

Pilar und
Schanten

Tobias Kling

Kevin
Kurok